

Maßen her ist sie weitaus größer als die Gegenstücke¹⁰¹. Offensichtlich war also das burgundische Exemplar von *Cantate domino* von vornherein für die aufwendigere Ausstattung angelegt, aber die Reste der Seidenfäden zeigen, daß es nichtsdestoweniger bulliert war.

Das burgundische Wappen in den beiden illuminierten Unionsbulln gibt einen Hinweis, welchen die Texte selbst nicht enthalten, der aber durch die Provenienzen der Ausfertigungen bestätigt wird: Herzog Philipp der Gute war offenbar ihr Empfänger, wobei die Koptenbulle recht früh in seiner Rechnungskammer in Dijon nachzuweisen ist¹⁰².

Offenbar hängt dies mit den Kreuzzugsplänen zusammen, die in der Politik Burgunds in dieser Zeit eine bedeutende Rolle spielten¹⁰³. Der Herzog von Burgund, der anders als die meisten europäischen Mächte auf dem Konzil von Ferrara/Florenz vertreten war, hatte sich schon an dessen Beginn zur Unterstützung der orientalischen Christen bereit erklärt¹⁰⁴. Erste militärische Maßnahmen erfolgten dann im Frühjahr 1441¹⁰⁵. Als Albert von Sarteano, der schon 1436 den Herzog zum Zug ins Heilige Land aufgefordert hatte, sich Ende 1440 auf dem Rückweg aus Ägypten befand, versprach er Philipp dem Guten einen ausführlichen Bericht¹⁰⁶.

Zudem war Jean Le Jeune von Théroutanne, der burgundische Vertreter auf dem Konzil, den Eugen IV. Ende 1439 zum Kardinal erhoben hatte, maßgeblich an den Verhandlungen mit den Kopten beteiligt¹⁰⁷.

101) Dijon 41 x 30, Fiesole 34,3 x 24, Florenz 34,5 x 25 (jeweils in cm); vgl. für letztere BUGHETTI, Archivio (wie Anm. 56) S. 71.

102) Seit 1448, so PERRAULT-DABOT, Ducs (wie Anm. 65) S. 206, mit Verweis auf V. BOUDOT, Notice sur les Archives de la Côte-d'Or (1828) S. 14, das mir nicht vorlag.

103) Heribert MÜLLER, Kreuzzugspläne und Kreuzzugspolitik des Herzogs Philipp des Guten von Burgund (Schriften der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 51, 1993) S. 33 f. mit Anm. 5; Jacques PAVIOT, Les ducs de Bourgogne, la croisade et l'Orient (fin XIV^e siècle - XV^e siècle) (2003) S. 59-115.

104) PAVIOT, Ducs (wie Anm. 103) S. 86.

105) PAVIOT, Ducs (wie Anm. 103) S. 89.

106) PAVIOT, Ducs (wie Anm. 103) S. 81, S. 87 f., S. 261.

107) HOFMANN, Kopten (wie Anm. 75) S. 20 f. Le Jeune war damals als Stellvertreter des Vizekanzlers in der päpstlichen Kanzlei leitend tätig, vgl. VON HOFMANN, Forschungen (wie Anm. 39) 2, S. 72. Vgl. zu ihm zuletzt KRAFFT, Unionsbulln (wie Anm. 53) S. 120 f.; Antonio MANFREDI, San Lorenzo in Lucina, Jean Le Jeune, Jean Jouffroy and the search for Manuscripts in France during the years of Nicholas V (1447-1451), in: Opuscola Romana. Annual of the Swedish Institute in Rome 28 (2003) S. 9-34, hier S. 15 f.; Heribert MÜLLER, Cum res ageretur inter tantos principes: Der Streit um das Bistum Tournai (1433-1438). Zu einem Kapitel französisch-